

Jahresbericht des Präsidenten des Luzerner SC Landhockey (inkl. Jahresbericht des Sportchefs)

Luzern 18.04.2018

Liebe LSC-Mitglieder

Unser Verein hat 2017 und bis und mit Abschluss der Hallensaison 2017/18 Ende März wieder einmal vieles erlebt. Ich versuche die Highlights herauszupicken, eine persönliche Würdigung vorzunehmen, und wage einen kleinen Ausblick:

Wachstum: Die Abteilung Landhockey ist mittlerweile die grösste im Zentralverein, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert. Vor allem fällt auf, dass wir im Bereich Nachwuchs mit derzeit über 115 Mitgliedern und im Bereich weibliche Mitglieder klar die Nase vorn haben. Mit über 50 regelmässig spielenden Erwachsenen haben wir auch auf diesem Terrain viel zu bieten. Vor allem an gemeinsamen Anlässen spürt man diese Grösse, an einem Hallenmasters zum Beispiel oder an einem so genannten Superspieltag, wie wir sie an zwei, drei Sonntagen im Frühling und Herbst auf dem Utenberg haben.

Spirit: Wer nun einwendet, dass Grösse allein ist nicht alles ist, hat natürlich recht. Was hat ein an Mitgliedern reicher Verein davon, wenn er keine Werte lebt – und vielleicht sogar vergisst, für was er steht? Was direkt zur nächsten Frage führt: Was, wenn sich die Werte verändern, und man es nicht oder zu spät merkt? Wir müssen uns diese Fragen immer von Neuem stellen, Antworten finden und davon Massnahmen ableiten.

In unserer Abteilung halten wir seit jeher das Zusammenspiel hoch, das soziale Interagieren auf und neben dem Feld, das im besten Fall in Gewinnen und Gewinne mündet. Der LSC steht für das Integrieren und nicht für den Ausschluss. Der LSC ist für Austausch und Freude am Anderen und nicht für Ablehnung, stummen Protest oder Ausgrenzung. Nicht alles muss jedem und jeder gefallen. Man soll Konträr und manchmal auch Solitär sein dürfen. Ein Verein wie der unsere lebt davon, von dieser Heterogenität. Doch allem liegt ein respektvoller Umgang mit anderen zugrunde, und die Fähigkeit, allen und jedem immer wieder neue Chancen zu geben, inklusive jene, die eigenen Fehler zu erkennen und zu benennen.

Damit dies so bleibt, müssen die Respektpersonen und Dienstleister – ich meine damit konkret alle Vorstandmitglieder, Trainer, Coaches, Clubhaus-Wirte, Internationale, Auswahlakteure, Fanionspielerinnen und -spieler und natürlich die Eltern – diese Werte und die entsprechenden Haltungen und Handlungen stets vorleben. Das ist nicht immer einfach, zwischen allen Generationen nicht, in allen Altersstufen nicht, im Falle von Niederlagen schon gar nicht, in Konfliktsituationen praktisch unmöglich. Wir dürfen Fehler begehen, und doch, den gemeinsamen Weg dieses Vereins dürfen wir nicht verlassen. Für mich persönlich macht dies Grün-Weiss aus – von Anfang an.

Siege: Wir haben sportlich gesehen kein gutes Jahr hinter uns. Wir gewinnen gerne, und wir tun es zu wenig oft. Kein Titel säumt den Weg. 2017 hat Vizemeisterschaften gebracht, nicht mehr. Das ist zu wenig, man muss es so sagen. Wir müssen uns fragen, wieso dies so ist? Unsere Ziele heissen Spass, Breite, Soziales etc., aber eben auch Leistungssport und Titel.

Hier müssen wir aufholen, eindeutig. Mit dem Installieren eines Sportchefs – Lars Küng hat hier in der Halle bereits übernommen – und mit einem kürzeren Kommunikationsweg zwischen Vorstand und Spitzenteams ist ein erster Schritt getan. Wir etablieren eine Leistungskultur, unterstützt durch kompetente (externe) Trainer und Coaches. Mit dem Aufbau der U15-Academy haben wir einen interessanten zweiten Schritt getätigt, den es nun aber fortzusetzen gilt. Für alle Teams gilt: Sie müssen den internationalen Austausch und Vergleich noch mehr wagen. Nur gegen gute Gegner lernt man das spätere Siegen. Um jeden Preis gilt es zudem das zweite Herrenteam zu halten und wieder eine (gemischte) U18 ins Rennen zu schicken: Denn ohne dieses Reservoir an talentierten, angehenden LeistungsspielerInnen und begeisterten Reserve-SpielerInnen werden wir keine konkurrenzfähigen ersten Teams bilden können. Wir sind nicht weit vom führenden Verein in der Schweiz entfernt, aber wir sind es. Wir müssen und wollen aufholen.

Höhepunkte: Ich kann für 2017 und bis heute einige nennen, manche minder spektakulär, einige ganz ausserordentlich.

Hallenmasters 2017: Dieses zweite Turnier in Folge war ein Erfolg für unseren Club. Sportlich gefielen die Damen weit besser als die Herren, und dennoch, ein Fortschritt war unverkennbar. Die Stars waren vor allem hinter den Kulissen tätig. Hinter der Bar, beim Putzen, beim Aufstellen, in der Planung, an der Kasse, bei der Tombola, am Schiedsrichter- und Turniertisch. Herzlichen Dank allen, die hier mitgeholfen hatten.

Städtische Kontakte: Diese sind vorzüglich. Die Gespräche zwischen Vorstand und Stadtverwaltung sind geprägt durch Vertrauen und viel Verständnis. Es geschehen Fehler (wo nicht?), doch meist klappt alles gut. Die Qualität des Kunstrasens ist ein ewiges Thema. Wir arbeiten auf einen Neuen hin. Mit Terminangaben möchte ich mich derzeit noch zurückhalten. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an das Sportamt.

Sponsoren, Medien: Viele Gespräche sind 2017 gelaufen. Zeitungsleute waren zu Besuch, Medien wurden abgeklappert. Es bleibt schwierig, weil beständige Berichte offenbar nicht mehr gefragt sind. Unsere Randsportart hat mit wenigen Lizenzierten und derzeit ohne nationale oder internationale Erfolge eine Präsenz in den Medien, die über dem Durchschnitt liegt. Es könnte immer mehr sein, wir arbeiten daran. Es freut mich aber besonders, dass wir für die Damen bereits neue Sponsoren gefunden haben. MB Systembau in Emmenbrücke und Oberholzer Guido Architekten AG aus Luzern haben sich verpflichtet und unterstützen den LSC. Ebenso die Fitnesszentrumskette ONE. Weitere Verträge stehen vor dem Abschluss. Wir werden hier in den kommenden Monaten zulegen.

Ausblick: Über allem steht in den kommenden Wochen und Monaten bis zur Sommerpause die 100-jahr-Feier des LSC. 1918 gegründet, feiert der Zentralverein mit seinen Sportarten Boccia, Fussball, Laufsport und Landhockey sowie mit der Abteilung Alte Garde. Ich freue mich sehr auf den 9. Juni und die Olympischen Spiele auf der Allmend. Ebenso auf den Gala-Abend im «Schweizerhof». Richtig toll wird es für unsere Abteilung am 23. Juni, wenn wir auf dem Utenberg Party haben. An diesem Tag sind von mittags bis abends Jung und Alt versammelt. Es wäre schön, wärst auch Du dabei, Dein Kind, Deine Enkel, Deine Eltern, einfach alle, die grünweiss im Herzen tragen.

Mit sportlichen Grüssen

Bruno Affentranger
Präsident Luzerner SC Landhockey